

## Schneeschuhtour im Februar 2018

Watt ene Schnee! (rheinisch!)

Wir , die 7 + 1 Gruppe ,trafen uns am Samstag, den 10.2.2018 um 8.30 Uhr an der Oase in Oberstdorf. Dort wurden wir erst einmal technisch ausgerüstet: Schaufel, Sonden und das Lawinen-Sende-Gerät. Also hieß es „aufgepasst,“ wann welche Knöpfe zu drücken oder zuschieben sind. Nachdem Joachim uns alle auf Empfang hatte, konnten wir losfahren nach Grasgehren. Dort „rummelte“ es von Skiabfahrtsfahrern. War ich froh, dass wir uns nicht in die Schlange einreihen mussten, sondern unsere eigene bildeten auf dem Weg bergan. Sofort hatten wir einen ziemlich steilen Buckel zu überwinden „... dass Ihr schon mal wisst wie steil der letzte Abstieg sein wird...“ (O-Ton Joachim).

Unser erstes Ziel war das Riedbergerhorn (1768m hoch?). Der Wind piff dort oben durch unsere Rucksäcke und kühlte unsere rot erhitzten Gesichter. Herrlich! „Berg Heil“ war der Begrüßungsgruß , den wir noch öfter gebrauchten, da unsere eroberten Berge für dieses Wochenende zahlreich waren:

Ochsenkopf, Sigiswangerhorn, Ofterschwangerhorn,...?

Jedes Mal war es ein Erfolgserlebnis ,mit den sehr beweglichen, kompakten Schneesuh-Monstern den nächsten Berg zu erklimmen. Die Devise war „... haut die Spitzen in den Schnee und baut Stufen, dann klappt es „ Und es stimmte. Das Treppengehen wurde immer mehr zur Selbstverständlichkeit an diesem Wochenende. Zum Absteigen gab es verschiedene Techniken für das sehr unterschiedliche Gelände: mal musst man sich zurücklehnen, mal den Talschuh leicht nach innen drehen. Die geübten Schneesuhgänger können dann auch schon mal „rutschen“. Der Spaß kam dann mit der Übung und den zunehmenden Hängen, die wir bewältigen mussten. Aber zum Schluss hat es fast schon Spaß gemacht – auch für mich als Anfängerin – die Hänge gerade runterzugehen und es war ein bisschen traurig als wir an der Weltcupbahn dann unsere „zweiten Füße“ abschnallen mussten.

Die Ruhe der Natur, das Knarzen der Schuhe auf dem Schnee und die intensiven Gespräche wurden vom Karneval der Weltcuphütte übertönt und wir waren wieder zurück im Gewühle des Alltags. EIGENTLICH. SCHADE!!!

Joachim hat uns sicher und Mut machend durch die Bergwelt der Hörnergruppe geführt und viel Info über Schnee, Lawinen, sportliche Touren gegeben. Außerdem war es lustig und unterhaltsam mit ihm.

Vielen Dank! Claudia

